

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

• **Joh. Jakob Germann-Billwiller, alt Schreinermeister in Zürich**, starb am 12. Mai im 81. Altersjahr.

• **Julius Meyer-Rast, Schmiedmeister in Eich (Vogelsang, Luzern)**, starb am 13. Mai im 63. Altersjahr.

Verschiedenes.

Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute. Der Bundesrat genehmigte die im Sinne der Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 10 Millionen Franken revidierten Statuten der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute.

Farbnebelabsauganlagen bei den SBB. Das SBB-Nachrichtenblatt enthält neben einem Bericht über die Einweihung des Bahnhofes Chiasso und dem Auszug aus dem Jahresbericht für 1931 der SBB einen reich illustrierten Aufsatz über die Farbnebelabsaugung beim Spritzanstrich von Eisenbahnwagen. Der Ersatz des Pinselanstriches der Wagenkasten und Untergestelle durch Spritzen gehört zu den Rationalisierungsmaßnahmen beim Unterhalt des Rollmaterials. Diese Umstellung hat aber ihre Gefahren, namentlich wegen der Entstehung eines gesundheitsgefährlichen Farbnebels während der Handhabung der Spritzpistole. Da aber Schutzmasken ihre starken Inkonvenienzen haben, ist man daran gegangen, die Arbeiter durch Farbnebel-Absauganlagen zu schützen, wie kürzlich eine in der Oltener Werkstätte eingebaut worden ist.

Erfolg der 16. Schweizer Mustermesse in Basel. Laut dem soeben erschienenen Bericht über die 16. Schweizer Mustermesse in Basel wurde dieselbe von 1125 Ausstellern besichtigt, von 15 mehr als die letztjährige. Das Messebild habe in seiner Reichhaltigkeit und Aufmachung einen weiteren Fortschritt erfahren. Zugenommen hätten die Gruppen Hausbedarfsartikel, Wohnungseinrichtungen, Propaganda, Bureaubedarf einschließlich Papier und Papierfabrikate, Bureau- und Geschäftseinrichtungen, Transportmittel, Erfindungen und Patente. Die Produktion verschiedenster Branchen und Landesgebiete habe ihre besten Kräfte eingesetzt. Der Besuch aus dem Inlande sei ein neuer Rekord geworden, derjenige aus dem Auslande habe sich auf der Höhe des letzten Jahres gehalten, und bestätigt, daß die Schweizer Mustermesse im Ausland in gutem Ansehen stehe. Der geschäftliche Erfolg sei ein hochehrliches Ergebnis praktischer Solidarität in der Geschichte der Messe und der schweizerischen Wirtschaft. Ein fester Aufbau sei geschaffen auf der Angebot- wie auf der Nachfrageseite. Eine treue Ausstellerschaft sei heute vorhanden, die auch unter sich eine Solidarität geschaffen habe, deren geschäftliche Bedeutung hoch einzuschätzen sei.

Erweiterung der kantonal-luzernischen Brandversicherung auf Elementarschäden an Gebäuden. Der Luzerner Regierungsrat beantragt dem Großen Rat in einer Botschaft die Ausdehnung der kantonalen Brandversicherung auch auf Elementarschäden an Gebäuden. Als Elementarschäden sollen gelten: Hochwasser, Überschwemmung, Erdschlipf, Bergsturz, Steinschlag, Sturmwind, Hagel und Lawinen. Praktisch wird am meisten der Hagel in Betracht kommen. Obwohl die Elementarschäden der Brandversicherung eingefügt werden sollen, soll getrennt Rechnung geführt werden. Zur ordentlichen Brandversicherungsprämie wäre ein Zuschlag von 15

Rappen auf je 1000 Franken der Gebäudeschatzungssumme zu erheben. Als Reservefonds soll ein Betrag von einer halben Million Franken dienen, der der Brandversicherungsreserve entnommen wird. Ferner ist für die neue Versicherung Rückversicherung vorgesehen.

Schweißkurs in Basel. (Eingesandt.) Vom 6. bis 11. Juni 1932 wird in Basel ein theoretisch-praktischer Schweißkurs für autogenes und elektrisches Schweißen abgehalten. Jeden Morgen findet ein Vortrag mit Diskussion statt, dem am Vor- und Nachmittag praktische Übungen im Schweißen von Flußeisen, Gußeisen, Aluminium, Kupfer usw. folgen. Es kommen neben den Grundlagen der modernen Schweißverfahren auch eine Reihe von Neuerungen zur Sprache, wie das Eckschweißen, das Schweißen überlappter Bleche, das Aufwärtsschweißen, der neue Zweiflammenbrenner und seine Anwendung etc. — Ein großer Lehr- und Praktikerfilm, hergestellt vom Schweizerischen Azetylen-Verein, zeigt den Teilnehmern die Anwendung der autogenen Schweißung in verschiedenen, größeren und kleineren Werken der Schweiz, verschiedene Schweißmethoden und -Stellungen, das Schweißen verschiedener Metalle usw.

Anmeldungen und Anfragen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Azetylenvereins, Ochsenqasse 12, Basel, zu richten.

Literatur.

Mitteilungen der Linoleum A.-G. Giubiasco. Soeben erscheint 48 Seiten stark, das Heft No. 6, die Aprilnummer der Hauszeitung der Linoleum A.-G. Giubiasco. Sie wird mit einem kleinen, gutgebildeten Aufsatz über die Werkbundsiedlung Neubühl in Zürich eröffnet. Dann führt sie uns ins Ausland zu neuen Bauten, nicht nur zeitlich neuen, sondern was wesentlich, zu im Geiste neuen Bauwerken, nach Deutschland, nach der Tschechoslowakei, ja sogar bis nach Finnland hinauf. Von schweizerischen Werken findet man darin noch das Kantonale Säuglings- und Mütterheim in Bern von den Architekten Salvisberg und Brechbühl, sowie das sachlichste von allen, das Gebäude für die Abrüstungskonferenz in Genf, erbaut von Architekt Guyonnet und Ingenieur Perrin.

Das Schwergewicht dieses neuesten Heftes liegt aber zweifellos in einem bemerkenswerten Aufsatz über die Disponierung des Krankenzimmers aus der Feder von Architekt Dr. Richard Döcker in Stuttgart. Dieser untersucht nämlich darin die prinzipiell wichtige Frage, ob das Krankenbett senkrecht oder parallel zur Fensterwand gestellt werden soll. Es war bisher ziemlich allgemein üblich, die Betten parallel zur Außenwand aufzustellen. Neuerdings zweifelt man an der Richtigkeit dieser Maßnahme, und zwar einerseits aus wirtschaftlichen und rein praktischen wie andererseits aus psychologischen Gründen. Döcker erläutert das Für und Wider der beiden Aufstellungsarten und kommt zum Schluß, daß das Krankenbett senkrecht zur Fensterwand gerichtet sein soll. Man kommt auf diese Weise mit bescheideneren Raumtiefen aus, erhält also günstigere Spannweiten für die Decken. Jedes Bett kann ohne weitere Schwierigkeit auf die Terrasse geschoben werden und der Kranke behält den Blick ins Freie, in die Natur mit ihren Vorgängen. Selbstredend kommen nur Bauten zur Darstellung, die in irgend einer Weise die Anwendung von Linoleum oder Linkrusta zeigen. Linoleum ist uns ja heute infolge seiner Farbenschön-

heit ein ausdrucksvolles Material geworden, dessen Sauberkeit uns durch seine nahezu vollständige Fugenlosigkeit gewährleistet wird. Man greift zu ihm nicht mehr lediglich aus hygienischen Gründen, sondern ebenso infolge seiner ihm eigenen ästhetischen Möglichkeiten. Die schalldämpfende Wirkung des Linoleumbodens bleibt obendrein unbestritten, was für ein geräuschloses Gehen in Geschäftshäusern speziell wünschbar. Wo der Trittschall besonders intensiv zu bekämpfen ist, bleibt außerdem noch vorbehalten zum Korklinoleum zu greifen. Rü.

Orell Fühli's „Blitz-Fahrplan“ hat auch in der neuen, am 22. Mai in Kraft tretenden Ausgabe alle seine alten Vorzüge bewahrt und dabei verschiedene Erweiterungen erfahren. Seine Besonderheit, die die denkbar rascheste Orientierung ermöglicht, ist bekannt: praktisches Greifsystem, übersichtliche Routenkarte, zentral angeordnet, Vielseitigkeit dank mannigfaltigen Verzeichnissen, klare Anordnung der Fahrpläne von Bahnen aller Art, von Autoposten, Flug- und Dampferlinien und Straßenbahnen, verbunden mit gutem Druck, haben ihm längst seinen Platz gesichert. Für den in Zürich wohnenden oder absteigenden Reisenden sind die Angaben über Früh- und Spätkurse von Tram- und Autobuslinien namentlich im Hinblick auf das ständige Wachsen der Stadt besonders angenehm, und der Vergnügensreisende findet nicht nur Anregung, sondern auch jede praktische Hilfe für lohnende Fahrten.

Übrigens — ein hübsches Experiment: Man schenke den Kindern einen „Blitz“ und man wird nicht nur erstaunt sein, wie fix sie sich darin zurechtfinden, sondern noch vielmehr darüber, welcher Gewinn aus dem Planen von Wunschreisen z. B. für ihre geographischen Kenntnisse und ihre Gewandtheit im Disponieren daraus entsteht.

Der Preis der neuen Ausgabe des Blitz-Fahrplans, welcher in allen Buchhandlungen, Papeterien, in Kiosken und an den Bilettschaltern zu haben ist, beträgt wie bisher 1 Fr. 50.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter **Chiffre**“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

169. Wer hätte abzugeben 1 gebrauchte Gleichstrom-Dynamo mit Widerstand und Anlasser, 230—250 Volt? Offerten an Anton Birrer, Daiwil (Luzern).

170. Wer hätte abzugeben gebrauchte, gut erhaltene Wäscheauswindmaschine für Wasser oder elektr. Betrieb? Offerten an H. Weber, Feilengasse 7, Zürich 8.

171. Wer liefert neue oder gebrauchte Handkabelwinde für 5,000 kg Tragkraft mit doppelt angeordneten Rädervorgelegen, doppelten Sperr-Rädern und doppelten Bremsen? Offerten unter Chiffre 171 an die Exped.

172. Wer hat abzugeben 1 Parallel-Pendelsäge, neu oder gebraucht, aber gut erhalten, mit 30 cm Durchlaß, in der Höhe 15—20 cm verstellbar, mit eingebautem elektr. Motor, 6 PS, 380 Volt? Offerten an Theo Christen, Holzwaren, Stans-Oberdorf.

173. Wer führt Beizarbeiten von Täferungen aus? Offerten an H. Glur, Baugeschäft, Roggwil (Bern).

174a. Wer hätte gut erhaltenen Elektromotor, 2 oder 3 PS, 500 Volt, 50 Perioden, abzugeben? **b.** Wer liefert Bedachungsblech, schwarz oder verzinkt, auf Holzschalung, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 174 an die Exped.

175. Wer hat abzugeben 1 leichteres Winkelgetriebe mit 30 mm Bohrung, für Antrieb einer Bandsäge? Offerten an F. Schilter, Bauschreinerei, Sattel (Schwyz).

176. Wer hätte 1 ältere Kette mit Behervorrichtung zum Ausheben von Sand aus dem Wasser des Turbinenkastens abzugeben, oder wer erstellt solche neue Einrichtungen? Offerten an Hans Ryter, Sägerei, Zrydsbrück b. Frutigen (Bern).

177a. Wer liefert Briefkasten zur Innenmontage an Häusern? **b.** Wer hat 1 Drahtseilwinde abzugeben zum Aufziehen von landw. Fahrzeugen von ca. 2000 kg Belastung auf eine Anhöhe? Offerten an Transitpostfach 361, Bern.

Antworten.

Auf Frage **158b.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Schälmaschinen.

Auf Frage **161a.** Die Firma Heimann & Mayer, Solothurnerstrasse 46, Basel, liefert Bandschleifmaschinen.

Auf Frage **161a.** Neue und gebrauchte Bandschleifmaschinen liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen.

Auf Frage **161a.** Bandschleifmaschinen liefert die Maschinen & Eisenwaren A.-G., Zürich 1, Unterer Mühlesteig 2.

Auf Frage **163.** Besäumkreissägen neuester Konstruktion liefert W. Irion, Basel 5.

Auf Frage **166.** Betoneisenbieger liefern Robert Aebi & Cie. A.-G., Zürich.

Auf Frage **168.** Oberschlächtige Wasserräder bauen Gebrüder Hartmann, Maschinenfabrik, Flums.

Auf Frage **168.** Wasserräder in Holz oder Eisen baut Ar. Sigg, mech. Werkstatt, Ossingen (Zürich).

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. — Kriegstechnische Abteilung des eidgen. Militärdepartements. (Konkurrenz für das Schuhmacher-Handwerk und Schnürriemenfabriken). Lieferung von 10,200 Paar **Marschschuhen** 1917/1927, 4500 Paar **Bergschuhen** 1917/1927, 1300 Paar **Kavallerie-Reitstiefeln** 1917, 50,000 Paar **Schnürriemen** aus Maco-Garn mit Celluloid-Spitzen. Eingabetermin 21. Mai. Formulare bei der kriegstechnischen Abteilung, Sektion für Ausrüstung, Bern.

Chemins de fer fédéraux, 1er arrondissement. — Agrandissement du bâtiment aux voyageurs et construction d'un édifice pour W-C publics avec buanderie à la station de St-Prex. Terrassements, maçonnerie, charpente, couverture, ferblanterie et appareillage, menuiserie et fermetes, gypserie et peinture. Plans, etc. au bureau n° 66 du bâtiment d'admin. I à la Razude, à Lausanne. Offres avec la mention „Agrandissement du B.V. de St-Prex“ à la Direction du 1er arrond., à Lausanne, pour le 23 mai.

Zürich. — Hochbauinspektorat der Stadt Zürich. Instandstellung von Schulbänken durch Schreiner und Mäler in verschiedenen Schulgebäuden der Stadt Zürich. Bedingungen je von 10—11 Uhr im Bureau Nr. 26 des Hochbauinspektorates, Amtshaus IV. Angebote mit Aufschrift „Offerte über Instandstellen von Schulbänken“ bis 28. Mai an den Vorstand des Bauwesens II, Talstrasse 83. Eröffnung der Angebote am 31. Mai, um 11 Uhr, Zimmer Nr. 197, Stadthaus, 3. Stock.

Zürich. — Baugesellschaft Erismanstraße, in Zürich. Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Kunststein-, Schlosser- und Parketarbeiten, Warmwasserheizung, Plattenbeläge, fugenlose Bodenbeläge. Pläne etc. je von 16—18 Uhr bei der Bauleitung, Architekturbureau W. Schürch & H. Merkli, Sihlstrasse 38, Zürich 1. Eingaben für die Zimmer-, Spengler-, Dachdecker- und Kunststeinarbeiten bis 20. Mai, für die übrigen Arbeiten bis 27. Mai an die Bauleitung.

Zürich. — Bauarbeiten für ein Doppel-Mehrfamilienhaus an der Rigistrasse, Zürich 6. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Kanalisations-, Kunststein-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten. Formulare etc. bei der Bauleitung, W. Meier, Architekt, Rigistrasse 37, Zürich 6 bis 20. Mai, je vorm. 10—12 Uhr. Eingaben bis 25. Mai an die Bauherrschaft.

Zürich. — Doppel-Mehrfamilienhaus an der Rösslistrasse in Zürich 6. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Kanalisations-, Kunststein-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten. Pläne etc. bis 20. Mai je von 10—12 Uhr bei der Bauleitung, W. Meier, Architekt, Rigistrasse 37, Zürich 6. Eingaben bis 25. Mai an die Bauherrschaft.

Zürich. — Brennmateriallieferung in die Staatsgebäude des Kantons Zürich für die Zeit vom 1. Juli 1932 bis 30. Juni 1933. Unterlagen beim kanton. Hochbauamt, Zürich 1, Kaspar-Escherhaus, 4. Stock, Zimmer Nr. 450. Eingabetermin: 20. Mai